

Russland und China reagieren auf Trumps Erdrutschsieg

Von M. K. Bhadrakumar

8.11.2024

<https://www.indianpunchline.com/russia-china-figure-out-trumps-landslide-victory/>

Übersetzung von Andreas Mylaeus

Ein großes Paradoxon unserer Zeit ist, dass die Robustheit der amerikanischen Demokratie im archaischen System der Wahlmännerstimmen des Landes in Kaffeelöffeln gemessen wird. Das Ergebnis ist, dass ausländische Beobachter, denen der Sinn für die Kräfte der Geschichte fehlt, den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen. Die alten Griechen, die die Demokratie erfunden haben, dachten nie an ein Wahlmännerystem. Das Wort Demokratie stammt von zwei griechischen Wörtern, die Volk (*demos*) und Herrschaft (*kratos*) bedeuten.

Man sollte nicht die größere Wahrheit übersehen, dass Donald Trumps Erdrutschsieg höchst folgenreich ist. Trump befand sich auf dem Weg zurück an die Spitze, was erst zum zweiten Mal in der amerikanischen Geschichte geschah. Er kämpfte gegen sehr hohe Quoten, einschließlich der realen Bedrohung durch ein Attentat durch unbekannte Kräfte, deren Identität immer noch ein Rätsel ist, und unter Umständen, die von Dunkelheit umgeben sind, die sich nicht durchdringen lässt. Er schätzt, dass er ganz in Gottes Hand ist.

Und er fuhr fort, sich ein Mandat zu sichern, das so umfassend ist, dass es keine Vorbehalte geben kann – er sicherte sich die Mehrheit der Stimmen (zum ersten Mal seit 20 Jahren) und gewann auch in den wichtigsten Swing-Staaten und -Counties einen Grand Slam. Außerdem errang er eine beeindruckende Mehrheit der Republikanischen Partei im Senat, was nur als Ausdruck der „Trumpmania“ gesehen werden kann, die Amerika von Küste zu Küste erfasst. Wenn das keine Welle ist, was dann?

Kamala Harris verlor keine Zeit, um die Bedeutung zu verstehen, und akzeptierte den Willen der Nation gnädig. *The Guardian*, kein Freund von Trump, [berichtete heute](#): „Die Ergebnisse zeigen, dass Amerika wieder fest zu den Republikanern steht. Die Demokraten gewannen 2020, indem sie ihren Stimmenanteil im ganzen Land ausbauten, aber 90 % der Bezirke kehrten 2024 zu den Republikanern zurück.“

Der russische Präsident Wladimir Putin sah sich schließlich gezwungen, seine Meinung zu ändern und „meine Glückwünsche zu [Trumps] Wahl zum Präsidenten der Vereinigten Staaten auszusprechen“. All das hasserfüllte Gerede in Moskau über die „Apokalypse jetzt“ für die amerikanische Demokratie ebbt ab.

Und das dumpfe Dröhnen eines Rückzugs ist vage hörbar in Putins Wendung zu einem versöhnlichen Ton während einer großen Rede gestern in Sotschi.

Putin, der behauptete, er würde Trump nicht gratulieren, folgte wahrscheinlich dem Beispiel Pekings. Am Abend vor Putins Rede am Donnerstag hatte der chinesische Präsident Xi Jinping Trump eine formelle Glückwunschkbotschaft zu seinem Wahlsieg geschickt und betont, dass „die Geschichte uns lehrt, dass beide Länder von einer Zusammenarbeit profitieren und durch Konfrontation verlieren“.

Xi schrieb: „Eine stabile, gesunde und nachhaltige Entwicklung der Beziehungen zwischen China und den USA dient den gemeinsamen Interessen beider Länder und entspricht den Erwartungen der internationalen Gemeinschaft. Es ist zu hoffen, dass beide Seiten auf der Grundlage von gegenseitigem Respekt, friedlicher Koexistenz und einer Zusammenarbeit, die für beide Seiten von Vorteil ist, den Dialog und die Kommunikation verbessern, Differenzen angemessen bewältigen, die für beide Seiten vorteilhafte Zusammenarbeit ausbauen und den richtigen Weg finden, damit China und die Vereinigten Staaten in der neuen Ära zum Wohle beider Länder und der Welt miteinander auskommen.“

Diese ersten Anzeichen für einen neuen Aufbruch in der Großmachtpolitik könnten sich durchaus als die herausragende Eigenschaft der Außenpolitik der neuen Trump-Regierung erweisen. Wer weiß? Peking spürt, dass die USA wieder glaubwürdig als Fahnenträger auftreten und eine anständige Beerdigung des amerikanischen Dollars nirgendwo in Sicht ist – BRICS hin oder her.

Im Vergleich dazu war Moskaus übertriebene Rhetorik leider, dass die US-Wahlen das Todesurteil für die Demokratie in Amerika bedeuten und das Land sogar zerfallen könnte:

„Für die [USA] Republik selbst gibt es viele dunkle Vorahnungen. Einige warnen davor, dass ungebremste Zwietracht die Union zerreißen und die Staaten zu Feinden machen könnte, die sich gegenseitig erobern wollen, so wie die Königreiche der Antike auf blutgetränkten Feldern aufeinanderprallten. Politische Kämpfe, die einst auf Reden und Abstimmungen beschränkt waren, könnten bald in Form von Stahl und Feuer ausgetragen werden, wobei Regionen die Vorherrschaft oder Verteidigung ihrer Lebensweise anstreben. In einer solchen Landschaft könnten die Banner der freien Staaten hoch erhoben werden, wobei jeder seine eigene „gottgegebene“ Herrschaft aufrechterhält, selbst wenn sie gegeneinander marschieren.“

Das war die auf die Spitze getriebene Absurdität, und sie erschien am 3. November in einer vom Kreml finanzierten Publikation! Auch die Erklärung des Außenministeriums in Moskau am Nachmittag des 6. November, als die Nachricht von Trumps Sieg bereits bekannt war, war einfach entsetzlich – defensiv wie das Verhalten eines Stachelschweins in Stresssituationen, das seine Stacheln aufstellt, während sein

Körper zittert, mit den Zähnen klappert und einen unangenehmen Geruch verströmt, um Raubtiere davor zu warnen, sich ihm zu nähern.

Aber auch hier hatte Putin glücklicherweise andere Gedanken im Kopf und korrigierte sich gerade noch rechtzeitig.

Andererseits setzt China seine Hoffnungen darauf, dass ein starker Präsident im Weißen Haus eine gute Sache sein könnte, da die neokonservativen Dogmen verworfen werden und Trump mit einem Geist, der von intuitiver Erkenntnis und Realismus geprägt ist, in der Lage ist, schwierige Entscheidungen zu treffen.

Wenn das passiert, natürlich – wenn sich die chinesisch-amerikanischen Beziehungen in Richtung einer nicht-konfrontativen Entwicklung bewegen, die das Potenzial hat, Synergien für Trumps MAGA-Bewegung sowie für Chinas friedlichen Aufstieg zu schaffen – wird dies zu einer „Win-win-Situation“ für alle Seiten und die Menschheit als Ganzes.

Vor vier Jahrzehnten hatte sich Trump in einem ganzseitigen, bezahlten Artikel in der *New York Times* für eine solche Entspannungspolitik mit der Sowjetunion eingesetzt und sogar angeboten, als Sondergesandter des Präsidenten zu fungieren, um dies zu ermöglichen.

Das eigentliche Problem ist, dass Trump 2.0 ein Rätsel bleibt. Wichtig ist, dass er nach einem vierjährigen Praktikum in Washington, D.C. von 2016 bis 2020 präsidial handelt. Aber es steht außer Frage, dass Trump seine präsidiale Autorität geltend machen wird. Er hat keine weiteren Höhen in seiner turbulenten Karriere zu erobern, was ihn, wie Shellys Lerche, zu einer „körperlosen Freude macht, deren Wettlauf gerade erst begonnen hat“.

Robert Kennedy Jr. sagte in einem Interview: „Ich habe vor kurzem zwei Tage mit [Trump] verbracht und er hat Dinge gesagt, die mich schockiert haben ... Das Ausmaß der Veränderungen, die er in unserer Regierung durchsetzen will, wird meines Erachtens beispiellos sein ... Er will eine Revolution und ich denke, er wird sie bekommen.“

Die elf Worte, die die Welt in Trumps Siegesrede erschütterten, waren zweifellos: „Ich werde keine Kriege beginnen, ich werde Kriege beenden.“

Tatsächlich nimmt China Trumps Sieg sehr ernst – rational, positiv und mit vorsichtigem Optimismus. Möglicherweise tröstet Peking die Vorstellung, dass Berater wie Elon Musk, CEO von Tesla, für ein Gefühl der Verhältnismäßigkeit in Trumps Politik sorgen könnten. Sicherlich kann Trump nicht hoffen, den Lauf der Geschichte umzukehren und die Hegemonie der USA wiederherzustellen. Als Zivilisationsstaat hat China seine eigenen Vorstellungen von Zeit und Raum.

Die chinesische Wirtschaft steht in keiner Weise vor dem Zusammenbruch. Und es ist unrealistisch, einen Technologiekrieg zu führen und globale Standards gegenüber einer riesigen Wirtschaft wie der chinesischen durchzusetzen, die ein hohes Forschungs- und Innovationsniveau erreicht hat, das durch eine Industrieproduktion in einem Ausmaß unterstützt wird, das die gesamte westliche Welt zusammengenommen übertrifft. Die Analogie aus den 1970er Jahren, dass die USA den Willen Japans brechen und es für immer zu einem Subalternen machen, gilt heute nicht mehr.

Dann gibt es den Zeitgeist, der beachtet werden muss: Der CEO des offiziellen staatlichen Thinktanks in Neu-Delhi NITI Aayog (National Institution for Transforming India) – ehemals Planungskommission – hat sich gerade dafür ausgesprochen, dass [Indien eine Mitgliedschaft in der RCEP](#) (Regional Comprehensive Economic Partnership Agreement) anstreben sollte, bei der China eine führende Rolle spielt, um das Potenzial des Freihandelsblocks zu nutzen, der aus der zehnköpfigen ASEAN-Gruppe und ihren sechs Freihandelspartnern China, Japan, Südkorea, Australien und Neuseeland besteht.

Russia, China figure out Trump's landslide victory

By M. K. Bhadrakumar

November 8, 2024

<https://www.indianpunchline.com/russia-china-figure-out-trumps-landslide-victory/>

One great paradox of our era is that the robustness of American democracy has come to be measured in coffee spoons in terms of the country's archaic system of electoral college votes. The result is, foreign observers lacking a sense of the forces of history miss the woods for the trees. The ancient Greeks who invented democracy never thought of an electoral college system. The word democracy came from two Greek words that mean people (*demos*) and rule (*kratos*).

Don't miss the bigger truth that Donald Trump's landslide victory is highly consequential. Trump was on comeback trail, something that happened only for the second time in American history. He was fighting against very heavy odds including real threats of assassination by unknown forces whose identity still remains a mystery, and in circumstances enveloped in darkness that is impossible to penetrate. He estimates that he is entirely beholden to God's will.

And he went on to secure a mandate that is so comprehensive that no caveats can be attached to it — securing a majority of votes (first time this is happening in 20 years) as well as winning a grand slam in the key swing states and counties too, plus walking away with an impressive Republican Party majority in the Senate that can only be seen as a reflection of the "Trumpmania" sweeping America from coast to coast. If that isn't a wave, what is it?

Kamala Harris lost no time to understand its meaning and graciously accepted the nation's will. The Guardian, no friend of Trump, [reported today](#), "The results show that America has firmly swung back to the Republicans. The Democrats won 2020 by expanding their share of votes across the country, but 90% of counties swung back to the Republicans in 2024."

The Russian President Vladimir Putin felt compelled, finally, to change his mind and "offer my congratulations on [Trump's] election as president of the United States." All that rancid talk in Moscow about "apocalypse now" for American democracy is petering out. And the dull roar of a retreat is vaguely audible in Putin's turnaround to a conciliatory tone during a major speech at Sochi yesterday.

Putin who maintained that he wouldn't be congratulating Trump probably took the cue from Beijing. The night before Putin spoke on Thursday evening, Chinese President Xi Jinping had sent a formal

congratulatory message to Trump on his election victory underscoring that “history tells us that both countries stand to gain from cooperation and lose from confrontation.

Xi wrote, “A China-U.S. relationship with stable, healthy and sustainable development serves the common interests of the two countries and meets the expectations of the international community. It is hoped that the two sides will, in the principles of mutual respect, peaceful coexistence and win-win cooperation, enhance dialogue and communication, properly manage differences, expand mutually beneficial cooperation, and find the right way for China and the United States to get along with each other in the new era to the benefit of the two countries and the world.”

These incipient signs of a new dawn breaking in big-power politics could well turn out to be the salience of the new Trump Administration’s foreign policies. Who knows? Beijing senses that the US is reemerging credibly as a flag carrier and a decent burial of the American dollar is nowhere in sight — BRICS or no BRICS.

In comparison, alas, Moscow’s hyperbolic rhetoric was that the US election tolls the death knell of Democracy in America and that the country may even disintegrate:

“For the [USA] republic itself, dark forebodings abound. Some warn that unchecked discord could rend the union asunder, casting the states as enemies sworn to conquer one another, much as kingdoms of old clashed on blood-soaked fields. Political battles, once confined to speeches and votes, may soon take the form of steel and fire, with regions seeking dominance or defense of their way of life. In such a landscape, the banners of free states could be raised high, each upholding its own “God-given” reign, even as they march against one another.”

This was absurdity carried to the extreme, and it appeared in a Kremlin-funded publication on November 3! Again, the Foreign Ministry’s statement in Moscow in the afternoon of November 6 even as the news was appearing on Trump’s victory was simply appalling — defensive like a porcupine’s behaviour in times of stress raising its quills with body shivering, clattering its teeth and producing an unpleasant odour to warn predators not to approach.

But here, again, Putin, fortunately, had other thoughts on his mind and made amends just in time.

On the other hand, China is pinning hopes that a strong president in the White House may be a good thing to happen, as the neocon shibboleths get discarded, and with a mind steeped in intuitive cognition and realism, Trump is in a position to take difficult decisions.

If that happens, of course — veering toward a non-confrontational trajectory in the Sino-American relationship that has seamless potential to create synergy for Trump's MAGA movement as well as China's peaceful rise — it becomes a “win-win” for all sides and humanity as a whole.

Four decades ago, in fact, Trump had espoused to newly-elected Ronald Reagan precisely such a detente with the Soviet Union in a full-page paid write-up in New York Times and even offered to be a presidential envoy to make it possible.

The heart of the matter is Trump 2.0 remains an enigma. Importantly, he is being presidential after a four-year internship in DC from 2016 to 2020. But there is no question that Trump will assert his presidential authority. He has no more heights to conquer in a tumultuous career, which makes him, like Shelly's skylark, “an unbodied joy whose race is just begun.”

Robert Kennedy Jr, is on record that “I spent two days with [Trump] recently and he was saying things that were kind of shocking to me...The level of change that he wants to make in our government, I think is going to be unprecedented... He wants a revolution and I think he's going to get one.”

The 11 words that shook the world in Trump's victory speech was undoubtedly, “I'm not going to start wars, I'm going to stop wars.”

Indeed, China is taking Trump's victory very seriously — rationally, positively and with cautious optimism. Conceivably, Beijing draws comfort that aides like Tesla CEO Elon Musk may provide a sense of proportion to Trump's policymaking. Certainly, Trump cannot hope to turn back the tide of historical forces and restore US hegemony. Being a civilisation state, China has its own concepts of time and space.

The Chinese economy is nowhere near collapse. And it is unrealistic to wage a technology war and impose global standards vis-a-vis a vast economy like China's, which has reached high levels of research and innovation backed up by industrial production on a scale surpassing the entire western world's put together. The 1970s analogy of the US breaking Japan's will and compelling it be a subaltern forever doesn't hold good today.

Then, there is the spirit of the times that must be noted: the CEO of the official government think tank in New Delhi NITI Aayog (National Institution for Transforming India) — erstwhile Planning commission — has just spoken out that [India should seek membership of the RCEP](#) (Regional Comprehensive Economic Partnership Agreement) where China has a lead role, to tap into the potential of the free trade bloc comprising the 10-member ASEAN group plus their six FTA partners China, Japan, South Korea, Australia and New Zealand.